



Villeroy & Boch

1748



ZWISCHENBERICHT  
1. Januar bis 31. März 2015

# ZWISCHENBERICHT

## 1. Januar bis 31. März 2015

- ▮ Konzernumsatz mit 195,2 Mio. € um 1,2 % über Vorjahr.
- ▮ Operativer EBIT um 8,0 % auf 9,5 Mio. € gesteigert.
- ▮ Konzernergebnis mit Anstieg um 34,9 % auf 5,8 Mio. €.
- ▮ Wachstums- und Ergebnisziele für das Gesamtjahr 2015 bestätigt.

<b>DER KONZERN IM ÜBERBLICK</b>	<b>01.01.2015 - 31.03.2015</b>	<b>01.01.2014 - 31.03.2014</b>	<b>Verän- derung</b>	<b>Verän- derung</b>
	Mio. €	Mio. €	in Mio. €	in %
Umsatz (nominal)	195,2	193,0	2,2	1,2
Umsatz – Inland	60,0	59,0	1,0	1,7
Umsatz – Ausland	135,2	134,0	1,2	0,9
Umsatz (konstante Kursbasis)	195,6	193,0	2,6	1,4
EBIT (operativ) vor Immobilien- projekt Schweden	9,5	8,8	0,7	8,0
Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) inkl. Immo- bilienprojekt Schweden	9,5	8,2	1,3	15,9
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	8,3	6,1	2,2	36,1
Konzernergebnis	5,8	4,3	1,5	34,9
Operative Nettovermögens- rendite (rollierend)	13,0 %	13,0 % *)	-	-
Investitionen	2,9	5,3	-2,4	-45,3
Mitarbeiter (teilzeitbereinigt zum Stichtag)	7.333 MA	7.321 MA	12 MA	0,2

\*) Nettovermögensrendite zum 31.12.2014

Wertpapier-Kenn-Nummern: 765 720, 765 723

**ISIN: DE0007657207, DE0007657231**  
 Villeroy & Boch AG • D 66688 Mettlach  
 Tel.: +49 6864 81-2715 • Fax: +49 6864 81-72715  
 Internet: <http://www.villeroyboch-group.com>

## ZWISCHENLAGEBERICHT DES VILLEROY & BOCH-KONZERNS ÜBER DAS ERSTE QUARTAL 2015

### RAHMENBEDINGUNGEN DES KONZERNS

Die Erläuterungen zu den Grundlagen des Konzerns innerhalb des Konzernlageberichts 2014 gelten unverändert. Angaben zu Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie zu Forschungs- und Entwicklungskosten sind im Konzernanhang auf Seite 12 bzw. 16 dargestellt.

### WIRTSCHAFTSBERICHT

#### Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Im ersten Quartal 2015 expandierte die Weltwirtschaft wieder etwas stärker als im Vorjahr, was sich vor allem in höheren Wachstumsraten der Bruttoinlandsprodukte zeigte. Die Entwicklung war regional jedoch unterschiedlich: Während die Konjunktur in den USA insbesondere von kräftigen Zuwächsen im privaten Konsum profitierte, verlangsamte sich das Expansions-tempo in China. Im Euroraum hat sich die Konjunktur unterdessen weiter gefestigt. So deuten die vorliegenden Frühindikatoren darauf hin, dass sich die wirtschaftliche Erholung in den kommenden Monaten mit moderatem Tempo fortsetzen wird. Der private Konsum dürfte vom starken Rückgang der Energiepreise, von der voranschreitenden Belebung des Arbeitsmarktes und vom leicht verstärkten Lohnanstieg profitieren.

Trotz dieses leicht positiven Trends bleibt die wirtschaftliche Entwicklung jedoch weiterhin anfällig für Störungen, sei es durch geopolitische Entwicklungen oder durch Turbulenzen an den Finanzmärkten.

Insgesamt gehen wir nach wie vor von einer moderaten Beschleunigung der Weltkonjunktur für das Gesamtjahr 2015 aus.

#### Geschäftsverlauf und Lage des Villeroy & Boch-Konzerns

Wir bewerten die wirtschaftliche Lage des Konzerns weiterhin positiv. Auch wenn der Umsatzverlauf der ersten drei Monate des Ge-

schäftsjahrs 2015 unsere Erwartungen nicht in vollem Umfang erfüllt hat, bestätigen wir auf Basis der hohen Auftragsbestände unsere Umsatzerwartungen für das Gesamtjahr.

Im ersten Quartal 2015 haben wir unseren Nettoumsatz (nominal) im Vergleich zum Vorjahr um 1,2 % auf 195,2 Mio. € gesteigert. Auf Basis von konstanten Währungskursen betrug der Nettoumsatz 195,6 Mio. €, was einem Anstieg in Höhe von 1,4 % entspricht. Die Währungseinflüsse in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 sind aus Konzernsicht somit eher gering. Positive Währungseffekte aus den Währungen Britisches Pfund, US-Dollar und Schweizer Franken gleichen dabei negative Auswirkungen in den Währungen Russischer Rubel und Schwedische Krone nahezu vollständig aus.

Der Auftragsbestand zum 31. März 2015 hat sich im Vergleich zum 1. Januar 2015 um 10,3 Mio. € auf 61,7 Mio. € erhöht. Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfielen 40,3 Mio. €, auf den Unternehmensbereich Tischkultur 21,4 Mio. €.

Unser operatives Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) konnten wir im ersten Quartal 2015 um 0,7 Mio. € bzw. 8,0 % auf 9,5 Mio. € steigern. Die Gründe hierfür sind in erster Linie Effizienzverbesserungen in unserem Produktionsnetzwerk sowie - dank einer Verbesserung im Produkt-, Preis- und Ländermix - die Optimierung unserer Umsatzqualität. Diese Effekte spiegeln sich auch in einer um 1,2 Prozentpunkte auf 45,3 % verbesserten Brutomarge wider.

Unter Berücksichtigung des Immobilienprojektes Gustavsberg (Schweden) erhöhte sich das EBIT sogar um insgesamt 1,3 Mio. € bzw. 15,9 %, weil einmalige Aufwendungen dieses Projektes das Ergebnis im Vorjahreszeitraum um 0,6 Mio. € gemindert hatten.

Das rollierende operative Nettovermögen des Villeroy & Boch-Konzerns betrug zum Bilanzstichtag des ersten Quartals 299,7 Mio. € (zum 31.12.2014: 295,0 Mio. €). Unsere rollierende operative Nettovermögensrendite beträgt wie zum 31. Dezember 2014 unverändert 13,0 %, da das höhere Ergebnis durch den Anstieg des operativen Nettovermögens – hier insbesondere im Anlagevermögen – ausgeglichen wird.

## Geschäftsverlauf und Lage der Unternehmensbereiche

### Bad und Wellness

Im Unternehmensbereich Bad und Wellness haben wir im ersten Quartal 2015 einen Umsatz (nominal) in Höhe von 123,7 Mio. € erreicht und lagen damit auf Vorjahresniveau (123,8 Mio. €). Auf konstanter Kursbasis erzielten wir einen Umsatz von 126,7 Mio. €, was einer Umsatzsteigerung um 2,9 Mio. € bzw. 2,4 % entspricht. Die wesentlichen Währungseinflüsse resultierten aus Veränderungen in den Währungen Russischer Rubel und Schwedische Krone.

In unserem Heimatmarkt Deutschland konnten wir den Umsatz erfreulicherweise um 4,0 % auf 38,7 Mio. € steigern. Die größten Umsatzzuwächse haben wir dabei mit den Villeroy & Boch Kollektionen in den Produktfeldern Sanitär und Badmöbel erreicht. Weitere wesentliche Umsatzsteigerungen (nominal) konnten wir außerdem in dem für uns wichtigen Wachstumsmarkt Russland (+73,4 %) sowie in den Golfstaaten (+18,5 %) verzeichnen. In Frankreich und Italien (jeweils -11,4 %) sind die Rückgänge der weiterhin schwachen Baukonjunktur geschuldet.

Mit einem operativen Gewinn (EBIT) von 9,3 Mio. € hat der Unternehmensbereich Bad und Wellness das Vorjahresergebnis um 0,5 Mio. € bzw. 5,8 % übertroffen. Der Ergebnisanstieg resultiert vorwiegend aus weiteren Produktivitätssteigerungen, einem Anstieg im margenstarken Mainstream Segment sowie einem effizienten Kostenmanagement im Verwaltungsbereich.

Der Unternehmensbereich konnte seine rollierende operative Nettovermögensrendite auf

16,2 % steigern (15,8 % zum 31.12.2014). Das im Unternehmensbereich eingesetzte operative Nettovermögen ist im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 5,1 Mio. € von 201,2 Mio. € auf 206,3 Mio. € gestiegen. Dies zeigt sich vor allem im Anlagevermögen und steht im Zusammenhang mit dem Neubau unseres Montage- und Logistikzentrums in Schweden.

Produktseitig war die alle zwei Jahre stattfindende Sanitär-Leitmesse ISH in Frankfurt der Höhepunkt des ersten Quartals. Positive Impulse für das Geschäft erwarten wir insbesondere durch die drei neuen keramischen Komplettbad-Kollektionen „Avento“, „Legato“ und „Vivia“ sowie durch das deutlich erweiterte Sortiment der spülrandlosen WC-Generation „DirectFlush“. Auch die Innovationen, die wir auf der ISH vorgestellt haben, stießen beim Fachpublikum auf großes Interesse: Dazu gehören die neue Oberflächentechnologie „AntiBac“, die das Wachstum von Bakterien um mehr als 99,9% reduziert, und unser neuer Werkstoff TitanCeram, mit dem sich besonders dünnwandige und prägnante Designs realisieren lassen.

### Tischkultur

Der Unternehmensbereich Tischkultur konnte seine Umsatzerlöse (nominal) in den ersten drei Monaten des Jahres 2015 um 2,3 Mio. € bzw. 3,3 % auf 71,5 Mio. € steigern. Auf konstanter Kursbasis betrugen die Umsatzerlöse 68,9 Mio. € und lagen damit nahezu auf Vorjahresniveau (69,2 Mio. €). Die wesentlichen Währungseinflüsse resultierten aus Veränderungen der Währungen US-Dollar und Britisches Pfund.

Die Umsätze in unserem Heimatmarkt Deutschland konnten wir leicht um +0,9 % steigern. Wesentliche Umsatzzuwächse (nominal) im Ausland haben wir vor allem in den USA (+24,2 %), in den Niederlanden (+12,5 %) und in Italien (+11,9 %) erzielt. Darüber hinaus konnten wir die Umsätze in der Region Asien/Australien/Afrika (+16,4 %) – hier vor allem in Japan – deutlich steigern. Umsatzrückgänge schlugen insbeson-

dere in Russland (-60,5 %) zu Buche - hauptsächlich verursacht durch die Schwäche des Rubels sowie durch das rückläufige Konsumverhalten der Verbraucher.

Das operative Ergebnis (EBIT) des Unternehmensbereichs Tischkultur stieg um 0,2 Mio. € auf 0,2 Mio. €. Der Ergebnisanstieg resultierte vorwiegend aus einer Verbesserung der Umsatzqualität.

Das rollierende operative Nettovermögen des Unternehmensbereichs Tischkultur betrug zum aktuellen Bilanzstichtag 93,4 Mio. € gegenüber 93,8 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Die Nettovermögensrendite konnte aufgrund des höheren Ergebnisses leicht auf 13,5 % (13,4 % zum 31.12.2014) gesteigert werden.

Die Präsentation unserer neuen Produkte auf der in Frankfurt stattfindenden Messe Ambiente verlief auch in diesem Jahr sehr vielversprechend. Neben klassischen Geschirrkollektionen sowie den Neuheiten zur nächsten Weihnachtssaison war der Fokus primär auf zwei strategische Themenfelder gerichtet. Einerseits haben wir ein umfassendes Sortiment an Geschenkartikeln präsentiert, die in unterschiedlichen Farben, Formen und Zusammenstellungen das Impulsgeschäft deutlich stärken sollen. Andererseits haben wir mit der Kollektion „Ultimate BBQ“ zahlreiche keramische und nicht-keramische Produkte vorgestellt, mit denen wir gezielt stärker vom Trendthema „Grillen“ profitieren wollen.

#### Kapitalstruktur

Unser Eigenkapital hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2014 um 5,3 Mio. € auf 139,1 Mio. € reduziert. Dies resultierte hauptsächlich aus der Dividendenzahlung von 10,9 Mio. €, die teilweise durch das im ersten Quartal 2015 erwirtschaftete Konzernergebnis in Höhe von 5,8 Mio. € kompensiert werden konnte.

Unsere Eigenkapitalquote betrug zum aktuellen Bilanzstichtag 22,9 % gegenüber 23,2 % zum 31. Dezember 2014.

#### Investitionen

Im Berichtszeitraum betragen unsere Investitionen 2,9 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Auf den Unternehmensbereich Bad und Wellness entfielen 2,1 Mio. € bzw. 72,4 % des Investitionsvolumens, auf den Unternehmensbereich Tischkultur entfielen 0,8 Mio. € bzw. 27,6 %.

Der Hauptanteil der Investitionen im Unternehmensbereich Bad und Wellness floss in Modernisierungsmaßnahmen sowie in neue Anlagen für die Sanitärfabriken in Mexiko, Thailand und Rumänien.

Im Unternehmensbereich Tischkultur haben wir überwiegend in die neu eröffneten Verkaufsgeschäfte in Mühlheim (Deutschland) und Warschau (Polen) sowie in die Renovierung unseres Shops in Cookstown (Kanada) investiert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen zum Erwerb von Anlagevermögen in Höhe von 6,7 Mio. €. Die Finanzierung wird aus dem operativen Cash Flow erfolgen.

Die Aussagen im Konzernlagebericht 2014 zu den für das gesamte Geschäftsjahr 2015 vorgesehenen Investitionen haben unverändert Bestand.

#### Nettoliquidität

Zum 31. März 2015 betrug unsere Nettoliquidität -26,9 Mio. € und hat sich damit im Vorjahresvergleich um 13,9 Mio. € verringert. Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 (+15,8 Mio. €) ist die Nettoliquidität um 42,7 Mio. € gesunken. Hauptgründe für diesen saisonal bedingten Rückgang sind die Auszahlung der Dividende, der temporäre Aufbau der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der Anstieg der Vorräte.

#### Bilanzstruktur

Zum Bilanzstichtag betrug unsere Bilanzsumme 608,2 Mio. € gegenüber 623,1 Mio. € zum 31. Dezember 2014. Der Anteil des gesamten Anlagevermögens an der Bilanzsumme erhöhte sich aufgrund der niedrigeren Bilanzsumme

gegenüber dem 31. Dezember 2014 auf 37,6 % (31.12.2014: 36,7 %).

Das kurzfristige Vermögen ist, vorwiegend saisonal bedingt, um 15,2 Mio. € gesunken. Dies zeigt sich vor allem in einem Rückgang der liquiden Mittel, der teilweise durch einen vorwiegend umsatzbedingten Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einen Anstieg des Vorratsvermögens kompensiert wurde. Auf der Passivseite spiegelte sich die niedrigere Bilanzsumme in den kurzfristigen Personalrückstellungen, den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und im Eigenkapital wider. Der Rückgang der genannten Positionen resultierte aus der saisonal üblichen Auszahlung der variablen leistungsabhängigen Personalvergütungen, der Kundenboni sowie der Dividende für das Geschäftsjahr 2014.

#### NACHTRAGSBERICHT

Bis zur Freigabe des Zwischenberichts wurden keine wesentlichen Ereignisse bekannt.

#### RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Die im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort. Einzelne, den Bestand gefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

#### AUSBLICK FÜR DAS LAUFENDE GESCHÄFTSJAHR

Für das Gesamtjahr 2015 gehen wir nach Ablauf der ersten drei Monate weiterhin von ei-

nem moderaten Wirtschaftswachstum aus, da Zuwächse im privaten Konsum in den USA und in den meisten Ländern der Eurozone teilweise durch die anhaltend schwache Konjunktur in den für uns wichtigen Absatzmärkten Frankreich und Italien ausgeglichen werden. Mit erhöhter Aufmerksamkeit blicken wir außerdem auf Russland, wo sich – trotz eines aus Konzernsicht sehr erfreulichen Auftaktquartals – die erwartete Rezession und sich fortsetzende Wechselkurssturbulenzen negativ auf unseren Umsatz und unser Ergebnis auswirken könnten.

Unter Berücksichtigung aller vorliegenden Einschätzungen erwarten wir für das gesamte Geschäftsjahr 2015 weiterhin eine Steigerung des Konzernumsatzes zwischen 3 und 5 %. Für das operative Ergebnis rechnen wir unverändert mit einer Ergebnisverbesserung, die leicht über der prognostizierten Umsatzsteigerung, also über 5 %, liegen wird. Unsere operative Nettovermögensrendite wird im Jahr 2015 voraussichtlich leicht über dem Vorjahresniveau von 13 % liegen. Die Prognosen des Konzernlageberichts 2014 können wir somit alle bestätigen.

Darüber hinaus erwarten wir für den weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2015 die Realisierung von Sondererträgen aus dem Immobilienprojekt Gustavsberg (Schweden). Von den insgesamt in Aussicht gestellten 17 Mio. € wurden 7,0 bzw. 4,8 Mio. € bereits in den Geschäftsjahren 2013 bzw. 2014 verbucht. Der größere Teil des noch ausstehenden Restbetrags wird voraussichtlich in diesem Jahr realisiert.

**KONZERNBILANZ**

zum 31.03.2015

in Mio. €

<b>Aktiva</b>	Anhang Tz.	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte		36,9	36,8
Sachanlagen	1	160,3	160,2
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		12,0	12,2
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		1,9	1,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		17,7	17,5
		<b>228,8</b>	<b>228,5</b>
Sonstige langfristige Vermögenswerte	4	1,7	1,0
Latente Steueransprüche		52,8	53,5
		<b>283,3</b>	<b>283,0</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	2	144,1	139,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	126,6	108,9
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4	25,2	21,3
Ertragsteuerforderungen		3,4	2,3
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5	24,4	66,8
		<b>323,7</b>	<b>338,9</b>
<b>Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte</b>		<b>1,2</b>	<b>1,2</b>
<b>Summe Vermögenswerte</b>		<b>608,2</b>	<b>623,1</b>
<b>Passiva</b>	Anhang Tz.	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
<b>Den Gesellschaftern der Villeroy &amp; Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital		71,9	71,9
Kapitalrücklage		193,6	193,6
Eigene Anteile		-15,0	-15,0
Gewinnrücklagen		-57,1	-51,5
Bewertungsrücklagen	6	-54,4	-54,7
		<b>139,0</b>	<b>144,3</b>
<b>Minderheitsanteile am Eigenkapital</b>		<b>0,1</b>	<b>0,1</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>139,1</b>	<b>144,4</b>
<b>Langfristige Schulden</b>			
Pensionsrückstellungen		211,0	212,0
Langfristige Personalrückstellungen	7	15,8	15,6
Sonstige langfristige Rückstellungen		1,3	1,3
Langfristige Finanzverbindlichkeiten		25,0	25,0
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	8	2,6	2,4
Latente Steuerschulden		10,2	9,8
		<b>265,9</b>	<b>266,1</b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Kurzfristige Personalrückstellungen	7	6,7	13,4
Sonstige kurzfristige Rückstellungen		19,3	19,4
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		26,3	26,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	73,3	80,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		74,4	70,4
Ertragsteuerschulden		3,2	3,3
		<b>203,2</b>	<b>212,6</b>
<b>Summe Schulden</b>		<b>469,1</b>	<b>478,7</b>
<b>Summe Eigenkapital und Schulden</b>		<b>608,2</b>	<b>623,1</b>

**KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

01.01.2015 - 31.03.2015

in Mio. €

	Anhang Tz.	01.01.2015 - 31.03.2015	01.01.2014 - 31.03.2014
<b>Umsatzerlöse</b>	9	<b>195,2</b>	<b>193,0</b>
Einstandskosten der verkauften Waren		-106,7	-107,8
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>88,5</b>	<b>85,2</b>
Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten	10	-67,2	-64,8
Allgemeine Verwaltungskosten		-11,9	-11,4
Sonstige betriebliche Erträge / Aufwendungen		0,0	-0,7
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,1	-0,1
<b>Betriebliches Ergebnis (EBIT)</b>		<b>9,5</b>	<b>8,2</b>
(Betriebliches Ergebnis vor Immobilienprojekt Gustavsberg)		( 9,5 )	( 8,8 )
<b>Finanzergebnis</b>	11	<b>-1,2</b>	<b>-2,1</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>8,3</b>	<b>6,1</b>
Ertragsteuern	12	-2,5	-1,8
<b>Konzernergebnis</b>		<b>5,8</b>	<b>4,3</b>
Davon entfallen auf:			
■ Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		5,8	4,3
■ Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
		<b>5,8</b>	<b>4,3</b>
<b>Ergebnis je Aktie</b>		<b>in €</b>	<b>in €</b>
■ Ergebnis je Stammaktie		0,20	0,14
■ Ergebnis je Vorzugsaktie		0,25	0,19

Verwässerungseffekte bestanden in der Berichtsperiode nicht.

**KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG**

01.01.2015 - 31.03.2015

in Mio. €

		01.01.2015 - 31.03.2015	01.01.2014 - 31.03.2014
<b>Konzernergebnis</b>		<b>5,8</b>	<b>4,3</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>			
■ Gewinne und Verluste aus Cash Flow Hedges		-0,2	-0,8
■ Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungen		1,5	-2,0
■ Gewinne und Verluste aus Wertänderungen von Wertpapieren		0,0	-
■ Latente Steuer auf Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		-1,1	-0,3
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>			
■ Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionen		-0,6	-0,1
■ Latente Steuer auf Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden		0,2	0,0
<b>Summe Sonstiges Ergebnis</b>		<b>-0,2</b>	<b>-3,2</b>
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>5,6</b>	<b>1,1</b>
Davon entfallen auf:			
■ Die Aktionäre der Villeroy & Boch AG		5,6	1,1
■ Minderheitsgesellschafter		0,0	0,0
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>5,6</b>	<b>1,1</b>



KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

01.01.2015 - 31.03.2015

in Mio. €

	Den Gesellschaftern der Villeroy & Boch AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital					Summe	Minderheits- anteile am Eigenkapital	Summe Eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Gewinn- rücklagen	Bewertungs- rücklagen			
Anhang Tz.					6			
<b>Stand 01.01.2014</b>	<b>71,9</b>	<b>193,6</b>	<b>-15,0</b>	<b>-57,4</b>	<b>-32,8</b>	<b>160,3</b>	<b>0,1</b>	<b>160,4</b>
Konzernergebnis				4,3		4,3	0,0	4,3
Sonstiges Ergebnis				-2,8	-0,4	-3,2		-3,2
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>				<b>1,5</b>	<b>-0,4</b>	<b>1,1</b>	<b>0,0</b>	<b>1,1</b>
Dividendenausschüttung				-10,4		-10,4		-10,4
<b>Stand 31.03.2014</b>	<b>71,9</b>	<b>193,6</b>	<b>-15,0</b>	<b>-66,3</b>	<b>-33,2</b>	<b>151,0</b>	<b>0,1</b>	<b>151,1</b>
<b>Stand 01.01.2015</b>	<b>71,9</b>	<b>193,6</b>	<b>-15,0</b>	<b>-51,5</b>	<b>-54,7</b>	<b>144,3</b>	<b>0,1</b>	<b>144,4</b>
Konzernergebnis				5,8		5,8	0,0	5,8
Sonstiges Ergebnis				-0,5	0,3	-0,2		-0,2
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>				<b>5,3</b>	<b>0,3</b>	<b>5,6</b>	<b>0,0</b>	<b>5,6</b>
Dividendenausschüttung				-10,9		-10,9		-10,9
<b>Stand 31.03.2015</b>	<b>71,9</b>	<b>193,6</b>	<b>-15,0</b>	<b>-57,1</b>	<b>-54,4</b>	<b>139,0</b>	<b>0,1</b>	<b>139,1</b>

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

01.01.2015 - 31.03.2015

in Mio. €

	01.01.2015 - 31.03.2015	01.01.2014 - 31.03.2014
Konzernergebnis	5,8	4,3
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	6,8	6,6
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	-2,3	-3,1
Ergebnis aus Anlageabgängen	0,0	-0,6
Veränderung der Vorräte, Forderungen und sonstigen Aktiva	-29,6	-7,7
Veränderung der Verbindlichkeiten, kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen Passiva	-10,9	-10,7
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	1,2	2,2
<b>Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit</b>	<b>-29,0</b>	<b>-9,0</b>
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2,9	-5,3
Investitionen in langfristige finanzielle Vermögenswerte	-0,5	-0,3
Verbindlichkeiten Investitionen Immobilienprojekt Gustavsberg	-	1,8
Einzahlungen aus Anlageabgängen	0,6	1,0
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-2,8</b>	<b>-2,8</b>
Aufnahme / Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0,3	0,6
Dividendenzahlungen	-10,9	-10,4
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-10,6</b>	<b>-9,8</b>
<b>Summe der Cash Flows</b>	<b>-42,4</b>	<b>-21,6</b>
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	66,8	60,3
Gesamtveränderung des Zahlungsmittelbestandes	-42,4	-21,6
<b>Zahlungsmittelbestand zum 31.03.</b>	<b>24,4</b>	<b>38,7</b>

KONZERN-SEGMENTBERICHT

01.01.2015 - 31.03.2015

in Mio. €

	Bad und Wellness		Tischkultur		Überleitung/Sonstige		Villeroy & Boch-Konzern	
	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2014	01.01.2015	01.01.2014
	- 31.03.2015	- 31.03.2014	- 31.03.2015	- 31.03.2014	- 31.03.2015	- 31.03.2014	- 31.03.2015	- 31.03.2014
<b>Erlöse</b>								
■ Segmenterlöse aus Verkäufen an externe Kunden	123,7	123,8	71,5	69,2	0,0	0,0	195,2	193,0
■ Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,0
<b>Ergebnis</b>								
■ Segmentergebnis	9,3	8,8	0,2	0,0	-	-	9,5	8,8
■ Immobilienprojekt Gustavsberg					0,0	-0,6	0,0	-0,6
■ Finanzergebnis	-	-	-	-	-1,2	-2,1	-1,2	-2,1
<b>Investitionen und Abschreibungen</b>								
■ Zugänge Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	2,1	4,6	0,8	0,7	-	-	2,9	5,3
■ Planmäßige Abschreibungen des Segmentvermögens	4,5	4,3	2,3	2,3	-	-	6,8	6,6
<b>Vermögenswerte und Schulden</b>	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>	<b>31.03.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
■ Segmentvermögen	335,6	311,9	131,9	133,2	140,7	178,0	608,2	623,1
■ Segmentschulden	112,4	121,8	41,4	43,7	315,3	313,2	469,1	478,7

Das rollierende operative Nettovermögen der beiden Unternehmensbereiche stellt sich zum Berichtszeitpunkt wie folgt dar:

	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014	31.03.2015	31.12.2014
<b>Operatives Nettovermögen (rollierend)</b>								
■ Operativer Vermögenswert (rollierend)	316,5	309,7	136,1	136,0	-	-	452,6	445,7
■ Operative Schulden (rollierend)	110,2	108,5	42,7	42,2	-	-	152,9	150,7
Operatives Nettovermögen (rollierend)	206,3	201,2	93,4	93,8	-	-	299,7	295,0

## ANHANG DES VILLEROY & BOCH-KONZERNS ZUM ERSTEN QUARTAL 2015

### ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Villeroy & Boch AG mit Sitz in Mettlach (Deutschland) ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft deutschen Rechts. Sie übt die Funktion der Muttergesellschaft des Villeroy & Boch-Konzerns aus. Der Unternehmensverbund gliedert sich in die zwei operativ tätigen Unternehmensbereiche Bad und Wellness sowie Tischkultur. Die Börsennotierung der Villeroy & Boch Vorzugsaktien erfolgt im Prime Standard der Deutschen Börse AG. Die Villeroy & Boch Vorzugsaktie ist unter anderem im CDAX und SDAX der Deutschen Börse AG sowie im MSCI Germany Small Cap Index vertreten.

Der vorliegende Zwischenbericht umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2015. Er wurde nach Beratung des Vorstands mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats am 15. April 2015 zur Veröffentlichung freigegeben. Seine Erstellung erfolgte unter Berücksichtigung des § 315a HGB unter Anwendung der durch die Europäische Kommission übernommenen IASC Regeln. Eine Prüfung bzw. eine Durchsicht des vorliegenden, verkürzten Zwischenabschlusses durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ist nicht erfolgt. Nach Ansicht des Vorstands wird mit dem präsentierten Zwischenabschluss eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erzielt. Der Zwischenbericht enthält gemäß IAS 34 einen verkürzten Konzernabschluss mit ausgewählten Anhangangaben. Aus diesem Grund sollte er im Zusammenhang mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 gelesen werden. Dieser kann über den Investor Relations-Bereich der Internet-Seite [www.VilleroyBoch-Group.com](http://www.VilleroyBoch-Group.com) bestellt werden.

Die im Geschäftsbericht 2014 beschriebenen Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden wurden im Berichtszeitraum um die durch die EU übernommenen und ab dem 1. Januar 2015 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards erweitert. Alle Änderungen hatten keine bzw. keine materiellen Auswirkungen auf diesen Zwischenbericht.

### Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Villeroy & Boch-Konzerns umfasst 56 Unternehmen (31.12.2014: 56 Unternehmen).

### Ausgeschüttete Dividende der Villeroy & Boch AG für das Geschäftsjahr 2014

In der Hauptversammlung am 27. März 2015 wurde die vom Aufsichtsrat und Vorstand der Villeroy & Boch AG vorgeschlagene Dividende von 0,39 € je Stamm-Stückaktie und 0,44 € je Vorzugs-Stückaktie genehmigt. Die Ausschüttung entspricht einer Dividendenzahlung für das Stammkapital von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €) und für das Vorzugskapital von 6,2 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €). Zum Ausschüttungszeitpunkt hielt der Villeroy & Boch-Konzern, wie im Vorjahr, 1.683.029 eigene Vorzugs-Stückaktien. Diese waren nicht dividendenberechtigt. Die Auszahlung erfolgte am 30. März 2015.

### Saisonale Einflüsse auf die Geschäftstätigkeit

Im Unternehmensbereich Tischkultur wird regelmäßig durch das Weihnachtsgeschäft im vierten Quartal ein höherer Umsatz und operativer Gewinn erwartet als in den übrigen Quartalen.

ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERNBILANZ

1. Sachanlagen

Im Berichtszeitraum wurden Sachanlagen in Höhe von 2,5 Mio. € (Vorjahr: 5,1 Mio. €) angeschafft. Der Unternehmensbereich Bad und Wellness investierte in neue Anlagen für die Sanitärwerke in Ramos, Mexiko, in Saraburi, Thailand, und in Lugoj, Rumänien. Im Unternehmensbereich Tischkultur wurden u.a. neue Verkaufsgeschäfte in Warschau, Polen, und in Mühlheim, Deutschland, eröffnet sowie das Verkaufsgeschäft in Cookstown, Kanada renoviert. Für die Tischkulturproduktion in Merzig wurden im Wesentlichen neue Presswerkzeuge angeschafft. Die planmäßigen Abschreibungen betragen 6,5 Mio. € (Vorjahr: 6,0 Mio. €). Zum Berichtszeitpunkt hatte der Villeroy & Boch-Konzern Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen in Höhe von 6,7 Mio. € (per 31.12.2014: 1,5 Mio. €).

2. Vorräte

Die Vorräte bestehen zum Bilanzstichtag aus:

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20,1	19,4
Unfertige Erzeugnisse	13,4	13,1
Fertige Erzeugnisse und Waren	110,6	107,1
Geleistete Anzahlungen	-	0,0
<b>Summe Vorräte</b>	<b>144,1</b>	<b>139,6</b>

Die Wertberichtigungen auf Vorräte sind im Berichtszeitraum um 1,7 Mio. € auf insgesamt 18,5 Mio. € angestiegen.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

nach Sitz des Kunden / in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Deutschland	28,7	21,4
Übriges Euroland	27,3	26,8
Sonstiges Ausland	73,0	62,8
<b>Bruttobuchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>129,0</b>	<b>111,0</b>
Wertberichtigungen	-2,4	-2,1
<b>Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>126,6</b>	<b>108,9</b>

#### 4. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte

Im Berichtszeitraum veränderten sich die lang- und kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte wie folgt:

in Mio. €	31.03.2015		31.12.2014	
	kurz- fristig	lang- fristig	kurz- fristig	lang- fristig
Sonstige Steuerforderungen	8,3	-	8,0	-
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (a)	3,7	0,7	2,7	-
Rechnungsabgrenzung	2,9	0,0	2,2	0,0
Geleistete Anzahlungen und Kautionen	2,3	1,0	1,8	1,0
Übrige Vermögenswerte	8,0	-	6,6	-
<b>Summe Sonstige Vermögenswerte</b>	<b>25,2</b>	<b>1,7</b>	<b>21,3</b>	<b>1,0</b>

(a) Zum Bilanzstichtag wurden aus der Marktbewertung von Währungssicherungen 3,8 Mio. € (31.12.2014: 2,5 Mio. €) und aus Rohstoffsicherungen 0,6 Mio. € (31.12.2014: 0,2 Mio. €) aktiviert.

#### 5. Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Der Zahlungsmittelbestand umfasst:

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Kassenbestand inkl. Schecks	0,3	0,3
Guthaben auf laufenden Konten bei Kreditinstituten	2,5	22,4
Kurzfristige Einlagen	21,6	44,1
<b>Summe Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen</b>	<b>24,4</b>	<b>66,8</b>

Die Verminderung der Zahlungsmittel basiert im Wesentlichen auf der Auszahlung der Dividende und auf saisonalen Effekten wie der Auszahlung von Kundenboni sowie der variablen Vergütungen des Jahres 2014. Das Bankguthaben wurde mit kongruenten Verbindlichkeiten in Höhe von 25,0 Mio. € (per 31.12.2014: 12,7 Mio. €) verrechnet. Die kurzfristigen Einlagen sind teilweise durch externe Sicherungssysteme gedeckt.

#### 6. Bewertungsrücklagen

Die Bewertungsrücklagen umfassen die Rücklagen des „Sonstigen Ergebnisses“:

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
<b>Posten, die in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>		
▮ Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe	15,8	14,6
▮ Währungsumrechnung von als Nettoinvestition klassifizierten, langfristigen Darlehen an Konzerngesellschaften	-0,4	-1,3
▮ Marktwertänderungen aus Cash Flow Hedges	1,3	1,6
▮ Marktwertänderungen aus Wertpapieren	0,0	0,0
▮ Latente Steuer auf diese Kategorie	-3,8	-2,7
<b>Zwischensumme (a)</b>	<b>12,9</b>	<b>12,2</b>

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
<b>Posten, die nicht in die Erfolgsrechnung umgegliedert werden:</b>		
▮ Versicherungsmathematische Erfolge aus leistungsorientierten Pensionen	-95,2	-94,6
▮ Latente Steuer auf diese Kategorie	27,9	27,7
<b>Zwischensumme (b)</b>	<b>-67,3</b>	<b>-66,9</b>
<b>Summe Bewertungsrücklagen [(a)+(b)]</b>	<b>-54,4</b>	<b>-54,7</b>

### 7. Kurz- und langfristige Personalrückstellungen

Die langfristigen Personalrückstellungen haben sich nur unwesentlich verändert. Die Veränderung der kurzfristigen Personalrückstellungen ist hauptsächlich durch die Auszahlung der variablen Gehaltsanteile des Jahres 2014 bedingt.

### 8. Sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten

Die lang- und kurzfristigen übrigen Verbindlichkeiten umfassen die folgenden Positionen:

in Mio. €	31.03.2015		31.12.2014	
	kurz- fristig	lang- fristig	kurz- fristig	lang- fristig
Personalverbindlichkeiten (a)	23,5	0,2	20,4	0,4
Bonusverbindlichkeiten (a)	22,1	-	34,8	-
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	11,2	-	10,6	-
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4,4	-	3,9	-
Marktwertänderungen von Sicherungsinstrumenten (b)	3,0	-	1,1	-
Zuschüsse der öffentlichen Hand	1,0	0,5	0,8	0,5
Sonstige Verbindlichkeiten	8,1	1,9	8,5	1,5
<b>Summe Sonstige Verbindlichkeiten</b>	<b>73,3</b>	<b>2,6</b>	<b>80,1</b>	<b>2,4</b>

(a) saisonal bedingte Veränderung

(b) Veränderung durch aktuelle Kursentwicklung der Währungssicherung

## ERLÄUTERUNGEN ZU AUSGEWÄHLTEN POSTEN DER KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

### 9. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden in der Segmentberichterstattung aufgegliedert.

### 10. Vertriebs-, Marketing- und Entwicklungskosten

In diesem Posten sind im Berichtszeitraum folgende Aufwendungen für Forschung und Entwicklung enthalten:

in Mio. €	31.03.2015	31.03.2014
Bad und Wellness	-2,7	-2,1
Tischkultur	-0,9	-0,9
<b>Summe Forschungs- und Entwicklungskosten</b>	<b>-3,6</b>	<b>-3,0</b>

### 11. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis gliedert sich wie folgt auf:

in Mio. €	31.03.2015	31.03.2014
Finanzerträge	0,5	0,3
Finanzaufwendungen	-0,8	-0,9
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen (Pensionen)	-0,9	-1,5
<b>Summe Finanzergebnis</b>	<b>-1,2</b>	<b>-2,1</b>

Der Zinsaufwand aus Rückstellungen sank im Wesentlichen aufgrund von im Vergleich zum Vorjahr stark gesunkenen Abzinsungssätzen für leistungsorientierte Pensionspläne. Die Ermittlung des Zinsaufwands aus Pensionsverpflichtungen erfolgt für das laufende Jahr mit dem Diskontierungssatz des Vorjahres. Aus diesem Grund wirkte im Berichtszeitraum die Zinssenkung von 3,0 % auf 1,75 % aus 2014.

### 12. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands sind:

in Mio. €	31.03.2015	31.03.2014
Tatsächliche Ertragsteuern	-1,3	-1,5
Latente Steuern	-1,2	-0,3
<b>Summe Ertragsteuern</b>	<b>-2,5</b>	<b>-1,8</b>

## SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

### 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Im Rahmen unseres operativen Geschäftes beziehen wir weltweit Materialien, Vorräte und Dienstleistungen von zahlreichen Geschäftspartnern. Unter diesen befinden sich auch solche, an denen die Villeroy & Boch-Gruppe beteiligt ist, sowie Unternehmen, die mit Gesellschaften oder Organmitgliedern der Villeroy & Boch AG in Verbindung stehen. Grundsätzlich erfolgen alle Geschäfte zu marktüblichen Bedingungen.

Transaktionen zwischen der Villeroy & Boch AG und den einzelnen Tochterunternehmen wurden entsprechend den Konsolidierungsgrundsätzen eliminiert und werden deshalb nicht weiter erläutert. Das Transaktionsvolumen mit den als nahestehendes Unternehmen anzusehenden Beteiligungsun-



ternehmen bewegt sich zeitanteilig nahezu auf einem vergleichbaren Niveau wie im Jahresabschluss 2014.

Innerhalb des Villeroy & Boch-Konzerns beschäftigte nahestehende Personen erhalten eine stellen- bzw. aufgabenorientierte Vergütung, die unabhängig von der Person des Stelleninhabers geleistet wird.

Im Berichtszeitraum wurden keine Verträge von materieller Bedeutung mit nahestehenden Unternehmen und Personen abgeschlossen.

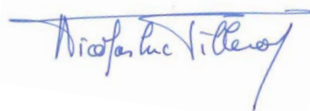
#### 14. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zur Freigabe des Zwischenberichts wurden keine weiteren wesentlichen Ereignisse bekannt.

Mettlach, den 15. April 2015



Frank Göring



Nicolas Luc Villeroy



Andreas Pfeiffer



Dr. Markus Warncke

#### FINANZKALENDER

20. Juli 2015	Bericht über das erste Halbjahr 2015
20. Oktober 2015	Bericht über die ersten neun Monate 2015
01. April 2016	Hauptversammlung der Villeroy & Boch AG

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, französischer und englischer Sprache vor. Bei Abweichungen geht die deutsche Fassung des Zwischenberichtes den Übersetzungen vor. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben. Prozentangaben erfolgen grundsätzlich in gerundeten Wertangaben. Dieser Zwischenbericht sowie weitere Informationen stehen auch im Internet unter [www.villeroyboch-group.com](http://www.villeroyboch-group.com) zum Download zur Verfügung.